

**Arbeitsblatt 9a**

zur Reihe „Tödliche Exporte“ Sendungen: **Wie das G36 nach Mexiko kam/Rüstungsmanager vor Gericht**  
im SWR Fernsehen » DVD-Signatur Medienzentren 46800535/46800534 » Sendung online: planet-schule.de/x/g36 • planet-schule.de/x/ruestungsmanager

**Leserbriefe zum Thema Waffenexport**

**Lesen Sie die beiden Leserbriefe zum Thema „Waffenexporte“ und markieren Sie die Argumente der beiden Verfasser.**

**Nein zum Export von Waffen**

Die Bundesrepublik Deutschland, einer der größten Rüstungsexporteure der Welt, verkennt, welche wichtige Verantwortung sie als demokratischer Bundesstaat hat. Durch die Genehmigungen des Exports von Waffen trägt sie Mitschuld an den Verbrechen, die mit diesen Waffen weltweit begangen werden.

Da Waffen auch in Diktaturen und Konfliktregionen geliefert werden, erfahren diese Staaten bzw. Regionen eine politische Aufwertung. Zudem wird das Leid und Elend der Bevölkerung vor Ort verstärkt, da gerade dort Menschenrechtsverletzungen häufig zum Alltag geworden sind. Durch laxe Exportgenehmigungen und Verletzung der Kontrollpflichten der Bundesregierung geraten vor allem Klein- und Leichtwaffen häufig in die falschen Hände. Ein illegaler Handel wird mit diesen Waffen zur Gefahr.

Es ist ein Irrglaube, dass militärische Interventionen Frieden schaffen können. Durch die Aufrüstung werden diese Konflikte noch tödlicher. So sollte die Bundesrepublik diese konfliktreichen Staaten und Regionen mit wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Maßnahmen unterstützen und nicht mit dem Export von Waffen.

*Dorothea G., Frankfurt am Main*

**Warum Waffenexporte notwendig sind**

Der Waffenexport ist eine wichtige Einnahmequelle deutscher Rüstungsunternehmen und sichert tausende von Arbeitsplätzen. Auch eine stetige Weiterentwicklung im Hinblick auf die Technologie ist zwingend notwendig und kann nur bei einer Standorterhaltung und laufenden Einnahmen gewährleistet werden. Wenn Deutschland keine Waffen mehr liefert, werden dies andere Länder tun. So könnten vor allem die USA oder Russland davon profitieren.

Militärische Interventionen verhindern oftmals schlimme Konflikte und schaffen Frieden. So haben deutsche Waffenlieferungen beispielsweise dazu beigetragen, den Islamischen Staat in Kurdengebieten zurückzudrängen. Durch strenge Regeln im Export wird schließlich auch verhindert, dass Waffen in die falschen Hände geraten können. Ferner werden die Beziehungen zwischen den Ländern durch wirtschaftliche Verbindungen zusätzlich intensiviert und gestärkt.

*Helmut K., München*